



HHS German Second Additional Language

November 2022

Time: 2 hours

GRADE 11

100 Marks

Name:	Gr.	Total
Nachname:		100

PLEASE READ THE FOLLOWING INSTRUCTIONS CAREFULLY:

- 1.This paper consists of 19 pages. Read the questions carefully.
- 2.Answer all questions **ON YOUR ANSWER BOOKLET.**
3. It is in your own interest to write legibly and don't forget your name and grade on the indicated pages.

Viel Glück – Good Luck !

Aufgabe A = Leseverstehen	60 Punkte
Aufgabe B = Sprache	25 Punkte
Aufgabe C = Schreibaufgabe	15 Punkte

Gesamttotal: 100 Punkte

Aufgabe A: Leseverstehen: (60)

A1. Leseverstehen *Der Mann der nie zu spät war* von Leonhard Thoma

Lies den unterstehenden Text und ergänze dann die zwei Aufgaben.

Ich will von einem Mann erzählen, der immer sehr pünktlich war. Er hieß Wilfried Kalk und war noch nie in seinem Leben zu spät gekommen. Nie zu spät in den Kindergarten, nie zu spät zur Schule, nie zu spät zur Arbeit, nie zu spät zum Zug. Der Mann war sehr stolz darauf.

Schon als Kind war Wilfried regelmäßig eine halbe Stunde vor dem Weckerklingeln aufgewacht. Wenn seine Mutter hereinkam, um ihn zu wecken, saß er bereits angezogen in seinem Zimmer und sagte: »Guten Morgen, Mama. Wir müssen uns beeilen«.

Jeden Werktag, wenn der Hausmeister in der Frühe gähmend über den Schulhof schlurft, um das große Schultor aufzuschließen, stand Wilfried bereits davor.

Andere Kinder spielten nach der Schule Fußball und schauten sich auf dem Heimweg die Schaufenster an. Das tat Wilfried nie. Er rannte sofort nach Hause, um nicht zu spät zum Essen zu kommen.

Später arbeitete Wilfried in einem großen Büro in der Nachbarstadt. Er musste mit dem Zug zur Arbeit fahren. Trotzdem kam er nie zu spät. Er nahm den frühesten Zug und stand immer zwanzig Minuten vor der Abfahrt auf dem richtigen Bahnsteig.

Kein Arbeitskollege konnte sich erinnern, dass er jemals ins Büro gekommen wäre und Wilfried Kalk nicht schon an seinem Schreibtisch gesessen hätte. Der Chef stellte ihn deshalb gern als gutes Beispiel voran.

»Die Pünktlichkeit von Herrn Kalk, die lobe ich mir«, sagte er. »Da könnte sich mancher hier eine Scheibe abschneiden«.

Deswegen sagten die Arbeitskollegen oft zu Wilfried: »Könntest du nicht wenigstens einmal zu spät kommen? Nur ein einziges Mal!«

Aber Wilfried schüttelte den Kopf und sagte: »Ich sehe nicht ein, welchen Vorteil es bringen soll, zu spät zu kommen. Ich bin mein ganzes Leben lang pünktlich gewesen«.

Wilfried verabredete sich nie mit anderen und ging nie zu einer Versammlung. »Das alles sind Gelegenheiten, bei denen man zu spät kommen könnte«, erklärte er. »Und Gefahren soll man meiden!«

Einmal glaubte ein Arbeitskollege, er habe Wilfried bei einer Unpünktlichkeit ertappt. Er saß im Kino und schaute sich die Sieben-Uhr-Vorstellung an. Da kam Wilfried während des Films herein und tastete sich im Dunkeln durch die Reihe.

»Hallo, Wilfried! Du kommst ja zu spät,« sagte der Arbeitskollege verwundert. Aber Wilfried schüttelte unwillig den Kopf und sagte: »Unsinn! Ich bin nur etwas früher gekommen, um rechtzeitig zur Neun-Uhr-Vorstellung hier zu sein«.

Ins Kino ging Wilfried sowieso sehr selten. Lieber saß er zu Hause im Sessel und studierte den Zugfahrplan. Er kannte nicht nur alle Ankunfts und Abfahrtszeiten auswendig, sondern auch die Nummer der Züge und den richtigen Bahnsteig.

Als Wilfried fünfundzwanzig Jahre lang nie zu spät zur Arbeit gekommen war, veranstaltete der Chef ihm zu Ehren nach Dienstschluss eine Feier. Er öffnete eine Flasche Sekt und überreichte Wilfried eine Urkunde.

Es war das erste Mal, dass Wilfried Alkohol trank. Schon nach einem Glas begann er zu singen. Nach dem zweiten Glas fing er an zu schwanken, und als der Chef ihm ein drittes Glas eingegossen hatte, mussten zwei Arbeitskollegen den völlig betrunkenen Wilfried heim und ins Bett bringen.

Am nächsten Morgen wachte er nicht wie üblich eine halbe Stunde vor dem Weckerklingeln auf. Als der Wecker längst geläutet hatte, schlief er immer noch tief. Er erwachte erst, als ihm die Sonne ins Gesicht schien.

Entsetzt sprang er aus dem Bett und hastete zum Bahnhof. Die Bahnhofsuhr zeigte 9 Uhr 15. Viertel nach neun, und er saß noch nicht hinter seinem Schreibtisch! Was würden die Kollegen sagen? Was der Chef! »Herr Kalk, Sie kommen zu spät, nachdem wir Ihnen erst gestern eine Urkunde überreicht haben?!«

Kopflös rannte er den Bahnsteig entlang. In seiner Hast stolperte er über einen abgestellten Koffer, kam zu nahe an die Bahnsteigkante, trat ins Leere und stürzte hinunter auf die Schienen.

Noch während des Sturzes wusste er: Alles ist aus. Dies ist der Bahnsteig vier, folglich fährt hier in diesem Augenblick der 9-Uhr-16-Zug ein, Zugnummer 1072, planmäßige Weiterfahrt 9 Uhr 21. Ich bin tot!

Er wartete eine Weile, aber nichts geschah. Und da er offensichtlich immer noch lebte, stand er verdattert auf, kletterte auf den Bahnsteig zurück und suchte einen Bahnbeamten.

Als er ihn gefunden hatte, fragte er atemlos: »Der 9-Uhr-16! Was ist mit dem 9-Uhr-16-Zug?«

»Der hat sieben Minuten Verspätung«, sagte der Beamte im Vorbeigehen.

»Verspätung«, wiederholte Wilfried und nickte begreifend.

An diesem Tag ging Wilfried überhaupt nicht ins Büro. Am nächsten Morgen kam er erst um zehn Uhr und am übernächsten um halb zwölf.

Bearbeitet die folgenden Aufgaben zu dem Text.

Selektivverstehen

1.1 Wie heisst dieser Mann, der fast nie spät kam?

1

1.2 Wie lange vor dem Weckerklingeln steht er auf?

1

1.3 Lest die folgende Aussage.

„Er war doch im Kindergarten spät.“

1.3.1 Ist die Aussage richtig oder falsch? _____

1

1.3.2 Begründet eure Antworten.

2

1.4 Was tun machen die anderen Kinder nach der Schule. Nennt zwei Sachen.

2

1.5 Lest die folgende Aussage.

„Wilfried arbeitet später als Erwachsene, in der Nachbarstadt.“

- 1.5.1 Ist die Aussage richtig oder falsch? _____ 1
- 1.5.2 Wie geht er jeden Tag zur Arbeit? _____ 1
- 1.5.3 Wie lange hat er bei dieser Arbeit gearbeitet? _____ 1
- 1.6.1 Wie verehrt der Chef ihn (Wilfried) nach seinem Dienstschluss? (2 Sachen) _____ 2
- 1.6.2 Warum wurde er von seinen Kollegen nach Hause genommen am Ende dieses Tages? _____ 1
- 1.7 Ergänzt das richtige Wort:
- Am nächsten Morgen war Herr Kalk _____ 1
- A. Zu früh
- B. Zeit
- C. Nicht spät
- D. Verspätet
- 1.8 Wie spät kommt er am beim Bahnhof an? _____ 1
- 1.9 Worüber stürzt er, als er zum Bahnsteig geht? _____ 1
- 1.10 Warum stirbt er nicht an diesem Tag? _____ 1
- 1.11.1 Beinflusst das Ereignis sein Leben? Ja oder Nein _____ 1
- 1.11.2 Motiviert eure Antwort. _____ 2


Total: 20 Punkte

A1 = 20 Punkte

Aufgabe A.2 Lies die zwei Anzeigen aus einer Zeitung!

Anzeige 1

Fotografieren wie ein Profi!



Du fotografierst gerne –
in der Natur oder in der Stadt?
Du möchtest endlich mal richtig
gute Fotos von deinen Freundinnen
oder Freunden machen?
Du bist zwischen 12 und 17 Jahren alt?

**Dann komm zu unserem Foto-Workshop
in der Jungen Volkshochschule!**

Wir zeigen dir, wie du tolle Fotos machen und sie am
Computer noch besser machen kannst.

Datum: 19.-23. August • Montag – Freitag von 11 – 17 Uhr • Kosten: 50 €.

Kreuze die den richtigen Buchstabe an: A,B oder C.

Beispiel zu **Anzeige 1**

2.0 Das ist eine Anzeige für einen	A	Computerkurs.
	B	Fotokurs.
	C	Ausflug in die Natur.
Anzeige 1		
2.1.Für wen ist der Kurs?	A	Für Kinder.
	B	Für Jugendliche.
	C	Für Erwachsene.
2.2.Wann ist der Kurs?	A	Am Abend.
	B	Am Wochenende.
	C	Am Tag.

2.3. Wie teuer ist der Kurs?	A	19 Euro.
	B	23 Euro.
	C	50 Euro.

Anzeige 2

Urlaub ohne deine Familie!

Du kannst schon gut schwimmen, und jetzt willst du *surfen* lernen?
Dann bist du bei uns richtig! Mach mit bei unserem

Surfcamp für Jugendliche ab 14
in Rerik an der Ostsee.

Unsere netten Surflehrer sind immer für dich da!

Ihr wohnt alle zusammen auf dem Campingplatz.
Am Tag surft ihr, abends kocht, esst und spielt ihr zusammen.
Kursdauer: 7 Tage

Mehr zu Terminen und Kosten findest du unter
www.surfcamp-rerik.de

2.4. In dem Camp lernt man	A	Schwimmen.
	B	Surfen.
	C	Kochen.
2.5. Man schläft	A	In Familien.
	B	Bei den Surflehrern.
	C	Auf einem Campingplatz.
2.6. Bei Fragen kannst du	A	Im Internet Informationen finden.
	B	Ins Camp kommen.
	C	Eine E-Mail schreiben.

A2 = 12 Punkte

Aufgabe A3 - Lies die folgenden zwei Anzeigen aus der Zeitung.

www.bahn.de – Deutschlands meistbesuchtes Reiseportal



„November-Sonne“ bei der Bahn: Für nur 29,- Euro quer durch Deutschland.

Vom 1. November bis zum 11. Dezember reist du im Fernverkehr für nur 29,- Euro quer durch Deutschland. Sogar im ICE. Wohin du willst.

Auch der Herbst hat seine schönen Tage.

Die „November-Sonne“-Fahrkarte kannst du mit deinen Eltern bequem online buchen – für Fahrten vom 1. November bis 11. Dezember. (Buchung jeweils min. 3 Tage vor dem gewünschten Reisedatum.) Das Angebot gilt für eine einfache Fahrt in der 2. Klasse.

Raus von zu Haus!

Lerne für's Leben – in einem Auslandsschuljahr!
 Im Ausland zur Schule gehen, in einer Familie leben, Freunde finden und eine fremde Sprache fast perfekt lernen:
 War das immer schon dein Traum? Dann lebe deinen Traum!

Im Internet bekommst du
 Antworten auf folgende Fragen:

- Was du machen kannst.
- Wohin du gehen kannst.
- Wie du es finanzieren kannst.
- Wo du noch mehr Informationen findest.

www.rausvon...

Aufgabe: Kreuze die richtigen Antworten zu Aufgaben 1 bis 6 an!

Beispiel zu **Anzeige 1**

3.0 Das ist eine Anzeige für Reisen mit	A	dem Flugzeug.
	B	dem Zug.
	C	dem Auto.

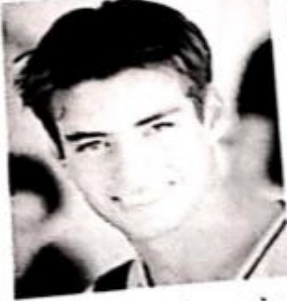
Anzeige 1		
3.1. Wo kannst du reisen?	A	In Deutschland und in Europa.
	B	Nur in Deutschland.
	C	In allen europäischen Städten.
3.2. Wann kannst du reisen?	A	Immer im Sommer.
	B	Das ganze Jahr.
	C	Im Herbst.
3.3. Wie viel kostet die Fahrkarte?	A	29,- € für Deutschland.
	B	29,- € für Europa.
	C	29,- € für Hin- und Rückfahrt.
Anzeige 2		
3.4. Das ist eine Anzeige für	A	Privatschulen.
	B	Ein Auslandsschuljahr.
	C	Sprachferien.
3.5. Für wen ist die Anzeige?	A	Für Eltern.
	B	Für alle Kinder.
	C	Für Schüler.
3.6. Mehr Informationen bekommt man	A	In der Zeitung.
	B	Im Internet.
	C	In der Schule .

A3 = 12 Punkte

Aufgabe A4 - In einer Zeitschrift findest du zwei Texte über Jugendliche in Deutschland.

Lies bitte die Beschreibungen!

Beschreibung 1



Ich heiße Alexander Schwab. Meine Freunde nennen mich Alex. Ich bin 15 und wohne mit meiner Familie in Braunschweig. Meine zwei großen Schwestern wohnen schon nicht mehr bei uns. Aber meine Oma und mein Opa wohnen bei uns im Haus, in der Wohnung unter uns. Da gibt es manchmal Streit: Sie sagen, ich muss ruhig sein, aber ich höre so gern laut Musik! Musik ist nämlich mein Hobby!

Beschreibung 2



Hallo, ich bin Janina und wohne mit meiner Familie in Schwerin. Meine Familie, das sind: Mama, Papa, Max und natürlich ich! Ich bin schon 17. Später möchte ich Architektin werden. Schwerin ist eine schöne alte Stadt in Ostdeutschland. Nur leider gibt es hier zu wenig Arbeit. Mein Papa ist auch seit 4 Monaten arbeitslos. Deshalb müssen wir vielleicht alle bald nach Stuttgart umziehen. Dort bekommt er hoffentlich eine neue Arbeitsstelle.

Kreuze jetzt (now) die richtigen Antworten an. Was ist richtig und was ist falsch?

Beispiel zu **Beschreibung 1**

4.0. Alexanders Schwestern sind älter als er.	richtig	falsch
	richtig	falsch
	richtig	falsch

Beschreibung 1		
4.1. Alexander wohnt mit seinen Großeltern in einem Haus.	richtig	falsch
	richtig	falsch
	richtig	falsch
4.2. Alexander hat nie Streit mit seinen Großeltern.	richtig	falsch
	richtig	falsch
	richtig	falsch
4.3. Alexander darf immer laut Musik hören.	richtig	falsch
	richtig	falsch
	richtig	falsch
Anzeige 2		
4.4. Janina wohnt vielleicht bald in Stuttgart.	richtig	falsch
	richtig	falsch
	richtig	falsch
4.5. Janina ist Architektin.	richtig	falsch
	richtig	falsch
	richtig	falsch

A4 = 10 Punkte

A5. Aufgabe A5 Globalverstehen

Lest zuerst die Überschriften (A–M) im Antwortheft. Lesen Sie dann die 6 unterstehenden Texte und entscheidet, welche Überschrift (A–M) am besten zu welchem Text (5.1.1– 5.1.6) passt. Ihr dürft jeden Text und jede Überschrift nur einmal gebrauchen.

Beispiel:

5.0
B

Die Überschriften

- (A) Diesen Ort gibt es wirklich.
- (B) Bachelorabsolventen unerfolgreich im Beruf.
- (C) Alle Kinder gestresst.
- (D) Der Feldhase soll geschützt werden.
- (E) Der Vater von der Genetik.
- (F) Die jüngste Malerin.
- (G) Viele Kinder leiden unter schulischen Stress.
- (H) Bildungsziele in allen Ländern erreicht.
- (I) Arbeitgeber zufrieden mit neuen Arbeitnehmern.
- (J) Grundschule bleibt ein Traum für viele.

5.1.0	5.1.1	5.1.2	5.1.3	5.1.4	5.1.5	5.1.6
B						

Texte

5.0 Beispiel



[<<https://www.google.com/search?q=kreis+sommerland>>]

Sommerland liegt nicht in der Karibik, sondern in Schleswig-Holstein in der Nähe von Hamburg. Der Name kommt daher, dass man nur im Sommer dort wohnen konnte, weil im Herbst, Winter und Frühling das Marschland unter Wasser war.

[Deutsch perfekt 09/18]

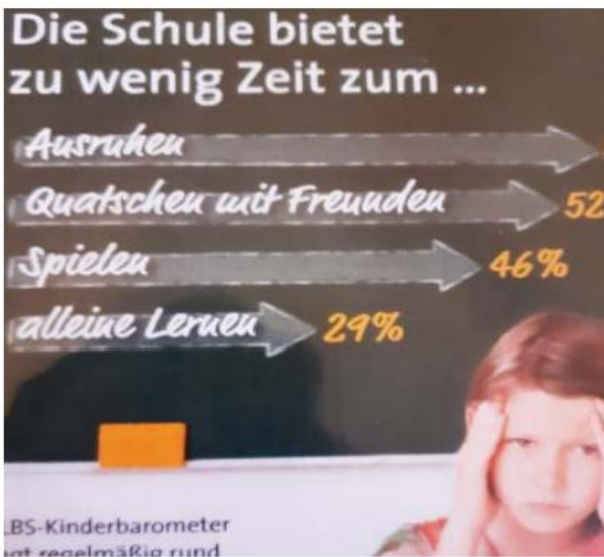
5.1



Gregor Mendels Experimente im Klostergarten legten den Grundstein für die moderne Genetik/Vererbungslehre.

Von seinen Zeitgenossen wurde Gregor Mendel noch verächtlich als „Erbsenzähler“ belächelt. Wenn sie sich da nicht getäuscht haben! Mit seinen Pflanzenexperimenten kam der Mönch im 19. Jahrhundert tatsächlich den Grundlagen der Vererbungslehre auf die Spur. Im Februar 1865 veröffentlichte er seine Forschungsergebnisse.

5.2



Berlin. Ein Drittel aller Kinder in Deutschland leidet unter Stress in der Schule. Zu diesem Schluss kommt das ‚Kinderbarometer‘. Zudem leidet 15 Prozent der 9-bis 14-Jährigen unter häufigem Druck im Elternhaus. Als Ursache für den schulischen Stress, wird einen Mangel an Zeit gefunden; jedes zweite Kind findet nicht genügend Zeit für Gespräche mit Freunden, über die Hälfte vermisst Ruhemomente. 46 Prozent haben zu wenig Spielgelegenheiten, einem Drittel mangelt es an Zeit für selbständiges Lernen.

[Bild und Text aus BEGEGNUNG 3–2015]

5.3



[Stock images: education]

New York. Der aktuelle UNESCO-Weltbildungsbericht zieht eine eher kritische Bilanz: Nur ein Drittel der Weltgemeinschaft hat die Bildungsziele erreicht, zu denen sie sich selbst verpflichtet hat vor 15 Jahren. Zum Beispiel: eine Grundschulbildung erhalten alle Kinder nur in der Hälfte von den Ländern. Speziell unter den Ärmsten ist die Wahrscheinlichkeit, die Grundschule abzuschließen, global fünfmal weniger als unter den Reichsten.

[BEGEGNUNG 3/2015 gekürzt]

5.4



[Stock images: graduation]

Berlin. Die deutsche Wirtschaft zeigt sich zunehmend unzufrieden mit Bachelorabsolventen. Bei einer aktuellen Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags, befand nur knapp die Hälfte der 2 000 befragten Unternehmen, dass Berufseinsteiger mit einem Bachelorabschluss, ihre Erwartungen erfüllen. Auch die Zufriedenheit von Arbeitgebern mit dem Hochschulabschluss, ist seit 2007 um 20 Prozent gesunken.

[BEGEGNUNG 3/2015 gekürzt]

5.5



[(296) Pinterest]

Aelita Andre, 2, australisches Naturtalent, ist die jüngste Malerin der Welt, die eine Einzelausstellung hat. Aelita hat bereits Ölgemälde bei Preisen von 180 bis 2 000 Euro pro Bild über eine Galerie in Melbourne verkauft. Die Agentin ist ihre Mutter, Nikka Kalashnikova, von Beruf Fotografin. Sie brachte dem Manager der Galerie die farbenfrohen Abstraktwerke ihrer Tochter. Dann folgte der Erfolg.

[Der Spiegel 10/2009 bearbeitet]

5.6



[<bing. com/images>]

Er ist ein ganz schön sprunghaftes Tier. Der Feldhase ist der Spitzensportler auf unseren Wiesen und Feldern. Stets mit der Nase im Wind und immer auf dem Sprung, nicht selten zwei Meter hoch und drei Meter weit. Helfen Sie mit, dieses Meisterwerk nachhaltig zu schützen, sodass der Feldhase auch zukünftige Generationen begeistern kann. Informationen zum Spenden finden Sie unter www.DeutscheWildtierStiftung.de

[Der Spiegel 10/2009 bearbeitet]

A5 = 6 Punkte

Aufgabe A= 60 Punkte

Aufgabe B: Sprache (25)

Lesen Sie den Text: *Ein typisch deutscher Tagesablauf.*

Bearbeiten Sie die darauffolgenden Aufgaben.

Ein typisch deutscher Alltagsablauf

So sieht zum Beispiel der Alltag von *Claudia Müller*, einer Durchschnittsdeutschen aus:

- 6.18 Uhr:** Sieben Stunden und vier Minuten hat sie geschlafen und nun quält sich Claudia Müller mühsam aus den Federn.
- 5 **7:00 Uhr:** Nach 26 Minuten im Bad sieht die Welt schon anders aus: Frisch geduscht sitzt Claudia Müller am Küchentisch und trinkt eine Tasse Kaffee.
- 7:20 Uhr:** 21 Minuten dauert der Weg zur Arbeit, nicht selten wartet morgens noch ein Stau. Die Benzinpreise in Deutschland klettern zwar immer weiter in die Höhe, natürlich weiß jeder, dass die Autoabgase den Klimawandel vorantreiben und man könnte ja auch mit Bus oder Bahn zur Arbeit fahren – aber Claudia Müller nimmt trotzdem am liebsten ihr Auto, Marke VW.
- 10 **8 Uhr:** Claudia Müller erscheint fast immer pünktlich an ihrem Arbeitsplatz.
- 10:40 Uhr:** Kaffeepause und Zeit für die zweite – und damit auch schon die letzte – Tasse Kaffee an diesem Tag. Claudia Müller erzählt von ihrem Strandurlaub in Spanien. Die Kolleginnen erzählen, zwischen zwei Mitarbeitern in der Firma bahnt sich eine Romanze an. Angeblich lernen sich rund 30 Prozent aller deutschen Paare am Arbeitsplatz kennen.
- 15 **12:30 Uhr:** Mit ihrem Job ist Claudia Müller eigentlich ganz zufrieden – nur mit der firmeneigenen Kantine nicht. Deshalb bringt Claudia oft belegte Brote von zuhause mit – und nimmt sich für ihre Pause nur 36 Minuten Zeit.
- 17 Uhr:** Der Feierabend ruft! Doch bevor sie die Füße hochlegen kann, wird Claudias Mietwohnung noch fast eine Stunde lang geputzt und aufgeräumt.
- 20 **18.30 Uhr:** Wenn sie sich jetzt an den Abendbrottisch setzt, hat sie mehr als eine halbe Stunde des Tages damit verbracht, Mahlzeiten zuzubereiten.
- 19:30 Uhr:** Zeit für Freunde muss sein! Es dauert locker 135 Minuten bis sie sich die Lage in ihrem 249 Mann starken Facebook-Freundekreis überblickt hat.
- 20 Uhr:** Eigentlich hat Claudia Müller immer vor nach der Arbeit öfter Sport zu treiben. Aber mit einer Jahresdurchschnittstemperatur von 8,2 Grad Celsius ist es in Deutschland nicht immer einladend, draußen joggen zu gehen. Also macht Claudia es sich mit ihrem Mann, Thomas, vor dem Fernseher bequem und genehmigt sich 0,3 Liter Bier.
- 25 **20.15 Uhr:** Ihre Lieblingssendung – eine Folge aus der Krimi-Reihe "Tatort" – läuft und macht ihren durchschnittsdeutschen Tag perfekt.
- 30 **Gegen 23 Uhr:** macht sich Claudia Müller auf den Weg ins Bett, wo sie noch sieben Minuten lang liest.
- Um Mitternacht:** schlummert Claudia Müller bereits tief und fest und träumt von wirren Geschichten aus ihrem Arbeitsalltag.

[Source: <<http://www.dw.com/de/ein-typisch-deutscher-tagesablauf/a-16362287>>]

Ein typisch deutscher Tagesablauf



Der durchschnittliche Deutsche schläft **7 Stunden und 4 Minuten** pro Nacht



Nicht selten beginnt der Arbeitstag im Stau



[Source: <Flagpedia.net>]

2469 Euro verdient der Deutsche im Durchschnitt pro Monat
<http://business.inquirer.net>



135 Minuten verbringt der Deutsche täglich im Internet

Aufgabe B Wortschatz und Strukturen

B6. Haben oder sein? Ergänze die richtige Form.

Beispiel: Ich **bin** neu bei der Schule. (sein)

6.1 Was _____ du am Samstag gemacht, Claudia?

6.2 Ich _____ die Wohnung geputzt.

6.3 Danach _____ Claudia die Füße hochgelegt.

6.4 Sie _____ müde.

6.5 _____ Claudia und ihr Mann später ferngesehen?

6.6 Ja, sie _____ ihre Lieblingssendung angesehen.

6.7 Die Sendung _____ eine Folge aus der Krimi-Reihe „Tatort“.

B6 = 7 Punkte

B7. Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form(Partizip Perfekt)

- 7.1 In den Sommerferien habe ich surfen_____. (lernen)
7.2 Am Samstag haben wir Nico beim Park _____.(treffen)
7.3 Claudia hat gestern lange auf den Bus _____.(warten)
7.4 Sie hat belegte Brötchen bei der Arbeit _____.(essen)
7.5 Claudia und ihre Kollegen _____viel über Spanien _____ (sprechen)

B7 = 5 Punkte

B.8 Verwandeln Sie die folgende Sätze in Futur.

Beispiel: Ich spiele Tennis> Ich werde Tennis spielen.

- 8.1 Claudia geht um 6:32 unter die Dusche.
8.2 Bei der Arbeit erzählt Claudia von ihren Sommerferien.
8.3 Claudia und Ihr Mann wohnen in einer Mietwohnung.
8.4 Claudia ist nicht zufrieden mit der Kantine bei der Arbeit.

B8 = 4 Punkte

B.9 Welche Präpositionen aus der Liste passen. Sie dürfen keine Präpositionen mehr als einmal benutzen.

am, an, bis, aus , für, in, von, im, um, auf, nach

Claudia Krämer kommt **aus** Deutschland und ist eine typische Durchschnittsdeutsche. Sie beginnt 9.1__8:00 Uhr mit der Arbeit. Claudia erzählt 9.2__ der Kaffeepause von ihrem Strandurlaub in Spanien. Sie freut sich schon 9.3__ ihre nächsten Ferien. Ihre Kollegen wollen auch alle 9.4__ Spanien gehen.

B9 = 4 Punkte

B.10 Suchen Sie im Text.

- 10.1 ein trennbares Verb.
10.2 ein Synonym für „rechtzeitig“.
10.3.1 Ein Antonym für „abends“.
10.3.2 Ein Antonym für „erste“.

B10 = 4 Punkte

B.11. Konjunktionen: Verbinden Sie das Satzpaar mit der passenden Konjunktion.

Beispiel:

Claudia mag ihren Job. Ihre Kolleginnen sind sehr nett.

*Claudia mag ihren Job, **denn** ihre Kolleginnen sind sehr nett.*

<i>und</i> ,	<i>denn</i> ,	<i>aber</i>
--------------	---------------	-------------

11. 1 Claudia bringt belegte Brote von zuhause mit. Das Essen in der Kantine ist viel zu fettig.

B11 = 1 Punkte

Gesamtttotal B= 25 Punkte

Gesamtttotal A + B+C= 100 Punkte

Aufgabe C: Schreibaufgabe

Kurzer Bericht:Schule (80-100 Wörter)



[Source: Own private picture (Austausch)]

Stellen Sie sich vor, dass Sie bald mit Ihrer Schule einen Austausch nach München machen, und Ihr Austauschpartner möchte an seiner Schule mehr über Ihre Schule erzählen. Er verlangt eine kurze Beschreibung von Ihrer Schule. Machen Sie diese Beschreibung anhand der folgenden Leitpunkte:

1. Wo ist Ihre Schule und was ist besonders an Ihrer Schule?
2. Wie bereitet Ihre Schule die Schüler auf die Zukunft vor?
3. Beurteilen Sie: Es ist heutzutage viel besser „Hausunterricht“(Homeschooling) zu machen als in die Schule zu gehen.

Schreiben Sie über Ihren kurzen Bericht: *Meine Schule*.

15 Punkte

Gesamttotal A + B = 100 Punkte

